

**Thema: Ein starker Freistaat braucht starke Städte und Gemeinden  
Wahlauf Ruf zur Kommunalwahl in Sachsen**

---

Am 7. Juni 2009 werden in Sachsen neue Stadt-, Gemeinde- und Ortschaftsräte gewählt. Zugleich finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Beide Wahlen haben für die demokratische Vertretung der Bürger auf unterschiedlicher Ebene besondere Bedeutung. Die Kommunalwahl entscheidet über den politischen Einfluss und die Gestaltungskraft der Freien Demokraten in den sächsischen Kommunen für die nächsten fünf Jahre.

Sachsen braucht starke und handlungsfähige Kommunen. Sie müssen die Chance erhalten, sich aus eigener Kraft zu entwickeln. Dafür benötigen die Städte und Gemeinden mehr Eigenverantwortung, Entscheidungsmöglichkeiten und Finanzmittel.

Doch statt die Kommunen mit mehr Kompetenzen zu stärken, hält die Staatsregierung an zentralistischen Entscheidungen und bürokratischen Strukturen fest. Staatsregierung und Landesdirektionen hebeln mit ihrer arroganten Politik die kommunale Selbstverwaltung aus. Im Gegensatz zur CDU/SPD-Staatsregierung glauben wir an das Potenzial und die Kraft der sächsischen Städte und Gemeinden. Starke Kommunen sind die Voraussetzung für ein erfolgreiches Land.

**Demokratie beginnt vor Ort**

Starke Kommunen brauchen die Mitwirkung ihrer Bürger und sind die Basis einer funktionierenden Demokratie und einer freiheitlichen Gesellschaft. Gerade in der Kommunalpolitik sind politische Entscheidungen und ihre Auswirkungen unmittelbar zu spüren. Deshalb setzen wir auf echte Bürgerbeteiligung und Transparenz. Das Eintreten für die Demokratie beginnt vor Ort. Bereits hier muss politischen Extremisten und den geistigen Brandstiftern mit ihrer Unschuldsmiene der Boden entzogen werden.

Starke Städte und Gemeinden können mit ihrer Leistungsfähigkeit mehr Lebensqualität für ihre Bürger schaffen. Diese Leistungsfähigkeit braucht eine Grundlage: dazu setzen die Freien Demokraten auf attraktive Arbeitsplätze, gute Verkehrsinfrastruktur, moderne Kindergärten und Schulen sowie auf eine hochwertige medizinische Versorgung vor Ort. Land und Kommunen stehen dabei in gemeinsamer Verantwortung.

**Attraktive Arbeitsplätze für zukunftsfähige Städte und Gemeinden**

Ohne wirtschaftlichen Erfolg gibt es keine bessere Lebensqualität vor Ort. Sowohl in den großen Städten als auch in kleinen Kommunen bilden kleine und mittelständische Unternehmen das wirtschaftliche Rückgrat. Sie schaffen dringend benötigte Arbeits- und Ausbildungsplätze. Viele von ihnen sind in den letzten Jahren stark gewachsen. Sie haben weiteres Wachstumspotenzial für die Zukunft.

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten schaut die Staatsregierung jedoch einseitig auf Konzerne statt die Kleinen zu fördern. Für uns stehen kleine und mittelständische Unternehmen im Zentrum der sächsischen Wirtschaftspolitik. Nur durch Unternehmenswachstum und wirtschaftliche Innovation entstehen attraktive Arbeitsplätze. Dafür müssen überall im Land die Bürokratie konsequent reduziert, Förderpolitik auf die Bedürfnisse kleiner Unternehmen ausgerichtet und Entwicklungsstrategien auch für ländliche Regionen geschaffen werden.

Es ist nicht hinnehmbar, dass im Bereich des Wirtschaftsministeriums Millionen an EU-Fördermitteln für die Investitionsförderung verfallen, während gleichzeitig selbst erfolgreiche Unternehmen mit Finanzierungsproblemen kämpfen. Kommunale Betriebe dürfen durch ihre Tätigkeit zudem nicht Arbeitsplätze in der Privatwirtschaft gefährden.

### **Mehr Kinder- und Familienfreundlichkeit durch bessere Bildung und Betreuung**

Die Lebensqualität für Kinder und Familien prägt stark die Attraktivität von Kommunen. Städte und Gemeinden investieren viel Geld in ihre Kindertageseinrichtungen und Schulen. Trotzdem fällt es jungen Eltern oft noch schwer, Kind und Beruf zu vereinen. Deshalb muss das Thema Kinderfreundlichkeit in den Kommunen an erster Stelle stehen. Wir müssen alles dafür tun, dass Sachsen das kinderfreundlichste Bundesland wird und dabei die Kommunen unterstützen.

Die Schließung weiterer Schulen muss gestoppt werden. Wir wollen den Besuch von Kindertageseinrichtungen langfristig kostenfrei machen. Der Zugang zu Kindertagesstätten darf nicht eingeschränkt werden. Wir brauchen mehr bedarfsgerechte Lösungen. Hierzu gehört die Erweiterung der Öffnungszeiten von Kindertagesstätten oder die Vermittlung von Tagesmüttern. Auch beim Schulhausbau und in der Jugendhilfe darf sich der Freistaat nicht vor seiner Verantwortung drücken und muss die Kommunen stärker unterstützen.

### **Lebensqualität für Jung und Alt erhalten**

Die alternde Bevölkerung in Sachsen ist eine Herausforderung für die ganze Gesellschaft. Wir brauchen die Allgemein- und Fachärzte vor Ort, ausreichende Einkaufsmöglichkeiten, gute Verkehrsverbindungen und ein breites kulturelles Angebot. Der Versorgungsgrad mit medizinischen Leistungen und Einrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten und der öffentliche Personennahverkehr dürfen in dünn besiedelte Regionen nicht weiter abnehmen.

Patentrezepte gibt es nicht, wir brauchen kreative Lösungen, um den demografischen Wandel zu gestalten. Mobile Ämter und Behörden, Gesundheitszentren und flexible Lösungen für den öffentlichen Nahverkehr erhalten die Attraktivität dünn besiedelter Regionen.

### **Kommunale Selbstverwaltung stärken**

Die Handlungsfähigkeit der Kommunen wird immer mehr eingeschränkt. Kaum ein Bauvorhaben ist noch ohne Fördermittel von Land, Bund oder Europäischer Union realisierbar. Und wer das Geld gibt, bestimmt die Regeln – oft zum Nachteil der Kommunen und der Steuerzahler. Auf die kommunale Ebene werden zwar immer mehr Aufgaben abgewälzt, einen echten Ausgleich gibt es dafür aber nicht. Wir wollen dagegen handlungsfähige Kommunen.

Nach der verpuschten Verwaltungsreform auf Ebene der Landkreise brauchen die Kommunen einen verlässlichen Rahmen für ihre Planungen. Wir sind daher gegen eine Gemeindegebietsreform in Sachsen, an der Strategen von CDU und SPD schon jetzt arbeiten.

Unsere sächsischen Städte und Gemeinden müssen die Möglichkeit erhalten, von ihren Einnahmen zu leben und selbst politische Prioritäten zu setzen. Die Bevormundung durch den Freistaat muss ein Ende haben! Jede Kommune soll das Recht bekommen, über die Art und den Umfang ihrer Kommunalabgaben selbst zu entscheiden. Der Finanzausgleich innerhalb des Freistaats ist zu Gunsten der kommunalen Ebene zu verändern. Die von der Staatsregierung eingeführte Sonderabgabe zur finanziellen „Abschöpfung“ wirtschaftlich erfolgreicher Gemeinden lehnen wir ab. Leistung muss sich auch für Kommunen lohnen. Wir wollen generell mehr frei verfügbare Mittel für die Kommunen statt immer neue Förderprogramme. Langfristig wollen wir die kommunale Gewerbesteuer abschaffen. Stattdessen sollen die Kommunen unterschiedliche Hebesätze bei der Einkommenssteuer einführen können und einen höheren Anteil an der Umsatzsteuer erhalten.

### **Bürgerschaftliches Engagement unterstützen**

Vereine und Organisationen, ob Sport-, Gesangsverein oder Freiwillige Feuerwehr, stehen für ein lebendiges bürgerschaftliches Engagement. Sie pflegen Traditionen, engagieren sich in der Jugendarbeit, schaffen Heimatgefühl und Lebensqualität. Ohne die Mitarbeit der Bürger in den Feuerwehren oder Hilfsorganisationen wären Brand- oder Katastrophenschutz nicht denkbar.

Die Bürger füllen Lücken, die durch ein verringertes staatliches Engagement entstehen. Den freiwilligen Einsatz von Bürgern muss der Freistaat Sachsen fördern, anstatt ihn durch Bürokratie und Finanzkürzungen zu behindern. Wir wollen deshalb ein Entwicklungsprogramm für mehr bürgerschaftliches Engagement in den ländlichen Regionen Sachsens.

Wir wollen den Sport in seiner ganzen Breite fördern. Vor allem die Jugendarbeit in den Sportvereinen verdient die besondere Förderung durch die Kommunen und den Freistaat. Es geht dabei nicht nur um sportliche Leistung, sondern auch um eigenes Engagement, gegenseitige Achtung und Verantwortung sowie gemeinsame Erfolge. Auch damit machen wir es Extremisten schwerer, Anhänger für Hass und Gewalt zu finden.

### **FDP - eine starke Stimme für starke Kommunen**

Mit mehr als 500 kommunalen Mandaten und über 30 Bürgermeistern ist die FDP Sachsen bereits heute eine einflussreiche kommunalpolitische Kraft. Ehrenamtlich übernehmen viele Mitglieder Verantwortung für ihre Region. Sie engagieren sich mit Kompetenz, Ideen und Leidenschaft. Sie überwinden mit ihrer pragmatischen Politik Parteigrenzen – zum Wohle ihrer Regionen. Von der kommunalen Verankerung lebt die sächsische FDP.

Ziel der Freien Demokraten ist es, die Zahl der kommunalen Mandatsträger kräftig zu erhöhen und mehr politische Gestaltungskraft zu gewinnen. Dafür treten wir landesweit mit einer Rekordzahl an Kandidaten und in einer Rekordzahl an Orten an.

Die Wahl am 7. Juni entscheidet aber nicht nur über unsere Stärke in den Kommunen. Sie ist der erste große Stimmungstest im Superwahljahr 2009. Mit einem zweistelligen Kommunalwahlergebnis wollen wir ein klares Signal für die Ablösung der kraftlosen CDU/SPD-Regierungen in Dresden und Berlin setzen.

Jede Stimme für die FDP ist eine Stimme für eine pragmatische, zukunftsorientierte und an den Interessen der Bürger ausgerichtete Kommunalpolitik.

Wir rufen deshalb alle Bürgerinnen und Bürger im Freistaat Sachsen auf:

Gehen Sie zur Wahl, wählen Sie eine starke Zukunft für ihre Kommune, wählen Sie die Freien Demokraten in Ihren Stadt- oder Gemeinderat!

**Wählen Sie bei der Kommunalwahl am 7. Juni 2009 die FDP!**